

# MEISTER CLUB75 ELEKTROTECHNIK

## Nicht in den *Wind gesprochen ...*

Der Meisterclub, gegründet 1975 ist eine Interessengemeinschaft von Elektrofachleuten, mit dem Ziel, Mitglieder über neue Technologien zu informieren. Der Club bietet Info-Veranstaltungen und Firmenbesuche an, bei denen die Mitglieder und ihre Mitarbeiter ihren „technischen Horizont“ erweitern können. Man findet darin Weiterbildung, in dem selbständige Unternehmer, aber auch Angestellte ihre Qualifikationen erweitern können. Daneben soll natürlich die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen. Eine Gemeinschaft mit guten Vorgaben und klaren Interessen. Bei den verschiedenen Veranstaltungen in der Elektro-Innung bzw. bei Info-Fahrten zu namhaften Firmen haben die Mitglieder ausreichend Gelegenheit ihr Wissen zu vertiefen und es gewinnbringend im Betrieb umzusetzen.

Die Beteiligung an der ELTEC, der Messe für elektrotechnischen Neuerungen, ist für die Club-Mitglieder eine Selbstverständlichkeit. Auch an den Stadtgründungsfesten der Stadt München ist der Club vertreten. Die Koordination der einzelnen Veranstaltungen organisiert das Club-Gremium, das aus etwa 15 Personen besteht. Große Ereignisse waren die 20-Jahrfeier im Herbst 1995 oder das 25-jährige Jubiläum 2000. Hier zeigte der Club, dass er es versteht etwas auf die Beine zu stellen.

Mit der Mitgliederzeitschrift „Club-Info“ informiert der Club über seine Vorhaben und berichtet über vergangene Ereignisse. Dank der vielen Sponsoren kann die Broschüre in diesem aufwendigen Umfang hergestellt werden.

Zur Information trägt natürlich



*Hans Löw, Club-Mitglied und Kursleiter Elektro-Innung München*

auch unsere Beteiligung im Internet bei. Ein Besuch auf unserer Homepage und schon können alle Daten, wie Veranstaltungen, Mitgliederverzeichnis, Shop-Artikel usw. abgerufen werden.

Ein kleiner Abriss von Punkten mit denen sich das Club-Gremium beschäftigt um den Meisterclub entsprechend attraktiv zu machen.

Bleiben aber trotzdem ein paar kritische Fragen zu stellen:

- ▶ Warum sind einige Veranstaltungen weniger gut besucht?
- ▶ Lässt das Interesse an den Info-Fahrten nach?
- ▶ Liegt es an der Zeit des Einzelnen, oder an den Kosten?
- ▶ Sind die Firmenbesuche nicht attraktiv genug?

# Info 2001

- ▶ Vielleicht ist das Programm des Clubs im Allgemeinen nicht mehr interessant?
- ▶ Sollte sich etwas im Club-Leben ändern?
- ▶ Was ist mit den jungen Mitgliedern?
- ▶ Wie schaut es mit der aktiven Mitarbeit aus?

Jeder kann seinen positiven Beitrag dazu leisten. Unsere Aktion „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“ ist nahezu eingeschlafen. Man sollte sie wieder aufgreifen. Interessenten brauchen sich nur zu melden.

- ▶ Finden wir noch Vorträge über fachliche Bestimmungen und technische Neuerungen in unserem Programm?
- ▶ Wird unsere professionell gestaltete Homepage überhaupt wahrgenommen?
- ▶ Was können wir tun, um unsere Aktionen attraktiver zu gestalten?
- ▶ Wird die Club-Info überhaupt gelesen, oder landet sie wie vieles bei den Akten?
- ▶ Wer hat Vorschläge für unser Programm?

Dies sind ein paar Anmerkungen mit denen wir uns auseinander setzen sollten. Wer gute Gedanken hat, möge sich einfach melden. Wer sich für unsere Arbeit interessiert, ist herzlich eingeladen mitzuarbeiten.

Diese Ansichten sollten für alle zum Nachdenken beitragen und wenn möglich ins Positive umgesetzt werden. Gelingt es uns oder sind diese Worte

„In den Wind gesprochen?“

■ Hans Löw

# Innovation und *Elektrotechnik* ...

## ... oder Europäisierung und Globalisierung ?

... leere Schlagwörter oder Themen, die die berufliche Orientierung und die eigene Lebenseinstellung prägen?

Wie lange dauert es, bis im Beruf – speziell in unserem Beruf, wo das Medium Strom nicht greifbar ist – ständig neue Erkenntnisse die hergebrachte Technik über den Haufen werfen, die gesamte Umwelt und auch den technischen Fortschritt richtungsweisend lenken.

Am Standort Deutschland sind wir gewöhnt, nach festen Strukturen und Gesetzen im Netz eines gesicherten Sozialbereichs zu leben. Wir haben Vorschriften, fachliche Bestimmungen, berufliche Verordnungen. Wir haben das von allen Nationen geniesende Duale Ausbildungssystem. Jetzt plötzlich: Europa!

Was wurde in letzter Zeit verändert, um Handelshemmnisse abzubauen?

- ▶ Europaweite Anpassung der fachlichen Gesetze und Bestimmungen
- ▶ Wegfall der Grenzkontrollen
- ▶ und seit Jahresbeginn: Einheitliches Währungssystem.

Die Konturen sind festgelegt. Unsere spezielle elektrotechnische

Herausforderung ist es, mit der Flexibilität der europäischen Nachbarn in Wettbewerb zu treten. Was bedeutet das im Einzelnen? Nehmen wir als Beispiel Italien: Fast unbekümmert wird hier mit der Technik allgemein umgegangen. Um es zu präzisieren: man kennt hier nicht die fünf Handwerksgruppen innerhalb der Elektrotechnik. Der „Elettricista“ installiert, bewegt sich in der Kommunikationstechnik, bewältigt gleichzeitig die Hochspannung. Wenn es gilt, original italienisch Stuckateurarbeiten wiederherzustellen, sieht er auch hier keine Einschränkung.

Das ist jetzt die Herausforderung, mit der wir umzugehen haben! Die Handwerksordnung hat über Nacht reagiert – und das schon 1998. Jetzt, 2002, stecken wir ohne gefragt zu werden mitten im Prozess der Europäisierung. Was bedeutet das?

- ▶ Alles aus einer Hand! – und das nicht nur im elektrotechnischen Bereich.
- ▶ Gebäudetechnik in Ihrer Bandbreite begreifen und beherrschen
- ▶ Steuern und Regeln in der Mechanik
- ▶ Die Elemente in der Kommunikationstechnik verstehen und verbinden.

Wir, die Elektro- und Informationstechniker müssen uns dieser Strukturen bewusst sein und deren Entwicklung verfolgen, um den eigenen Standort zu bestimmen. Ich glaube, dass wir – da wir im Umgang mit dem Strom gewohnt sind, fortschrittlich zu denken – sowohl beruflich als auch in allen anderen Lebensbereichen die besten Voraussetzungen haben, um in einem vereinten Europa nicht nur bestehen, sondern an der Spitze mitwirken zu können.

Flexibilität – ist auf der einen Seite notwendig. Das soll aber nicht bedeuten, dass wir eherne Grundsätze unserer Lebensform im Umgang mit anderen verlassen. Im Gegenteil: Gerade in dieser Zeit des Umbruchs gilt doch das vertrauensvolle Zusammenarbeiten und Wirken miteinander als absolute Voraussetzung für solide Beziehungen – seien sie privat oder geschäftlich! Das sind Gedanken, die jeden Tag neu überdacht und ausgerichtet werden. Das Ziel der Elektro-Innung, die in der Aus- und Fortbildung mit vielen Menschen umgeht, ist es, diesen „Kurs Zukunft“ immer wieder neu darzulegen.

■ *Alfons Schmid*

## Stadtgründungsfest *München, Odeonsplatz*

Auch hier war der Meister-Club mit einem Informationsstand am 09. und 10.06.2001 über den E-CHECK vertreten.

Der seit 1996 bestehende E-CHECK ist für viele Betriebe zu einem wichtigen Geschäftszweig geworden. Das gestiegene Sicherheitsbedürfnis ist bestimmt auch ein Grund für die ansteigende Tendenz des E-CHECK's.

Die fachmännische Überprüfung der Elektroanlagen und Elektrogeräte in regelmäßigen Abständen soll Feh-

ler aufdecken und helfen Geld zu sparen.

Auch Versicherungen bieten nach Vergabe des Gütesiegels den geprüften Firmen oder Privatkunden einen Prämienvorteil.

Der E-CHECK sollte im Pflichtenheft des Elektrobetriebes ganz oben stehen, denn:

Wer den E-CHECK ordnungsgemäß durchführt, der hat im Schadensfall auch das entlastende Prüfprotokoll auf seiner Seite.

■ *Josef Nußhart*



*Jo Nußhart mit einer „Sicherheits-Verlängerung“*

# Elektro-Innung München



## KURS ZUKUNFT

»Kurs Zukunft« bei der Elektro-Innung München bedeutet für alle fünf Fachgruppen des Elektrohandwerks

- Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜbL)
- Unterstützung in der Ausbildung (UdA)
- Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
- Vorbereitungslehrgänge auf die Gesellenprüfung, aber auch

Gesellenfortbildung nach dem Prinzip »So viel Theorie wie nötig, so viel Praxis wie möglich!« um den sich schnell wandelnden Herausforderungen der Elektro- und Informationstechnik gerecht zu werden.

»Kurs Zukunft« bei der Elektro-Innung München, das bedeutet aber auch Seminare und Workshops zu Schwerpunktthemen wie z.B.

- Netzwerktechnik
- Europäischer Installationsbus
- Moderne Antriebstechnik
- Antennenanlagen
- Telekommunikationsanlagen
- Mess-, Steuer- und Regeltechnik.

»Kurs Zukunft« bei der Elektro-Innung München, das versteht sich in der Meisterausbildung von selbst!

Hier findet neben dem Beruf die Vorbereitung auf die Meisterprüfung für alle Fachgruppen des Elektrohandwerks statt.

Geradezu Tradition hat diese berufsbegleitende Form nicht zuletzt auch deswegen, weil die im Arbeitsleben vielfältig auftauchenden Probleme und Fachfragen im Kurs gemeinsam besprochen und gelöst werden können.

»Kurs Zukunft« bedeutet für den seit 1975 existierenden Meisterklub der Elektro-Innung München

- fachliche Gespräche
- Erfahrungsaustausch nicht nur für Selbständige
- wirtschaftliche Zusammenarbeit.

»Kurs Zukunft« als Zielbestimmung kann nur dann funktionieren, wenn Wissen, aber vor allem Erfahrung über Generationen weitergetragen wird.

Im Zeitalter der Kommunikation – ein Schlagwort, das keinem nützt, wenn nicht geredet wird – eine Herausforderung für erfahrene Innungsmitglieder ... – Gelegenheit dazu bietet sich beim Seniorentreff der Elektro-Innung München!

Noch Fragen? Wenden Sie sich an das Kursreferat der Elektro-Innung München unter  
Telefon 0 89 / 55 18 09-1 50!

(et)

## Besuch bei Firma Cabeltherm



Herr Schwarzwälder mit der Geschäftsleitung Cabeltherm und den Club-Mitgliedern

Auf Einladung von Herrn Schwarzwälder (oder auch Kirschwasser??), der vielen noch aus seiner Tätigkeit bei Firma Grässlin bekannt ist, bega-

ben sich einige Gremiumsmitglieder am 06.04.2001 auf den Weg nach Neustadt/Donau. Dort besuchten sie die Firma Cabeltherm, ein Unternehmen

der Electrolux Haustechnik GmbH.

Cabeltherm produziert und vertreibt hier Heizkabel wie Dachrinnenheizungen, Fußbodenheizungen, Rampenheizungen etc.. Nach dem freundlichen Empfang der Betriebsleitung konnten wir Einblick in die Heizkabelfertigung nehmen.

Nach der interessanten Betriebsführung erläuterte Herr Grabmair, Firma Cabeltherm die gesamte Produktpalette und stellte auch ein Heizsystem für Wohnhäuser vor, was zu aufschlußreichen Diskussionen führte. Danach fuhren wir zum gemeinsamen Mittagessen zum „Gasthof Cafe Eisvogel“. Nach kurzzeitig schlechtem Wetter konnten wir die Schifffahrt durch den Donaudurchbruch bei Sonnenschein genießen und besichtigten zum Schluß noch das Kloster Weltenburg inklusive Wirtschaft.

■ Klaus Glawe

Anzeige

# MILLIMETERWÄRMEBODEN

**SAUBER  
NEAT**

**MONTAGEFREUNDLICH  
EASY TO INSTALL**

**SPARSAM  
ECONOMICAL**

**WARTUNGSFREI  
MAINTENANCE FREE**

Auf einen wohlig warmen Fußboden braucht heute niemand mehr zu verzichten. Überall einsetzbar, kostengünstig, energiesparend, komfortabel in der Bedienung und überaus einfach zu verlegen: Der HEATING FLOOR von CABELTHERM ist das Plus an Behaglichkeit und die richtige Lösung für punktgenaue Wärme von unten. Und er kann mit allen fußbodenheizungsgerechten Bodenbelägen verwendet werden.



Haben Sie noch Fragen?  
Sie erhalten Infos über den Fachhandel  
oder unsere Hotline: 01803-911323

Electrolux Haustechnik GmbH  
CABELTHERM  
Gutenstetter Straße 10  
90449 Nürnberg

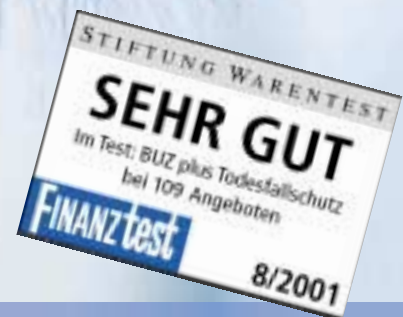


Mit unserem Konzept SICHERHEIT PLUS  
Rente schon ab 50 % Berufsunfähigkeit und  
bei Vertragsende zusätzlich  
eine Kapitalleistung.  
Eine Vorsorge,  
die sich rechnet!

# EINKOMMEN bei Berufsunfähigkeit

Vermittlungs-/Servicebüro  
Dieter Ernst

Johann-Strauß-Str. 40 • 85598 Baldham  
Tel./Fax 08106/89 97 60



MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe  
Bezirksdirektion München-Stadt  
St. Pauls-Platz 9 • 80336 München  
Tel. 089/51 52-1471 • Fax 089/51 52-1641



**MÜNCHENER VEREIN**  
VERSICHERUNGSGRUPPE

Vermittlungs-/Servicebüro  
Markus Strohmeier

Lindwurmstraße 207 • 80337 München  
Tel./Fax 089/74 68 90 25

# Herbstfahrt zur Firma

Am 17.10.2001 begann mit halb-stündiger Verspätung und in Begleitung von Herrn Huber (Leiter des Technischen Außenbüros München) unsere Fahrt zur Firma Hensel nach Lennestadt. Das schöne Sauerland präsentierte sich den 29 Club'lern bei strahlendem Wetter und herbstlicher Farbenpracht. Nach Ankunft im Hensel-Informationszentrum wurden wir von Herrn Felix Hensel und den Referenten herzlich begrüßt.

„Weg vom Produktdenken – Hin zum Nutzendenken“ war der Inhalt des 1. Seminars, das von Herrn Gerd Budde unterhaltsam referiert wurde. Das MARITIM- Sporthotel in Schmallenberg-Grafschaft, war unsere Residenz während des 3-tägigen Aufenthaltes.

Der 1. Abend klang bei einem reichhaltigen Buffet, anregenden Getränken und fachlichem Gedankenaustausch im Hotel aus.



Werksbesichtigung mit Herrn Budde



Hr. Hensel, Hr. Cater, Hr. Deichmann, Hr. Huber von der Fa. Hensel

Am 18.10.01 erwies sich das Referat von Herrn Rudolf Cater über aktuelle „VDE- Bestimmungen für den Verteilungsbau“ als sehr aufschlussreich und sorgte für rege Diskussion. Im Anschluss erfolgte eine Einführung in die Planung und Projektierung von Verteilerbauten mit der anwenderfreundlichen und variablen Hensel-Produkt-Palette.

Das Thema: „Praktische Anwendung von Normen Leitungsschutz/ Abschaltbedingungen/ Spannungsabfall“ wurde uns von Herrn Budde lebhaft präsentiert und gestaltete sich letztendlich zum Streifzug durch drei Berufsschuljahre. Das abschließende Marketing-Seminar zeigte uns Ideen, Anreize und Wege zum Erlangen von Aufträgen und Kostensichten.

Am Abend durften wir aufgrund der „ortskundigen“ Führung von Herrn Huber die verkehrberuhigte Zone des Nachbarortes Schmallenberg mit unserem Bus erkunden.

Zurück in Grafschaft erreichten wir dann das Ziel des Abends, die Hütte „Schanze“. Bei Musik, deftigem Essen am Kamin und freier Getränkewahl, erlebten wir einen unvergesslichen Hüttenabend.

Selbst das Auftauchen der Polizei, begründet durch die Behauptung eines Schmallenberger Bewohners, unser Bus habe sein parkendes Auto gestreift, konnte die Stimmung nicht schmälern.

Am Freitag durften wir die Produktionsstätte unseres Gastgebers Hensel besichtigen. Gut gestärkt und zusätzlich mit Reiseproviand versorgt, traten wir mit neuem Wissen die Heimreise an.

Wir danken der Firma Hensel für die freundliche Aufnahme und die hilfreichen und interessanten Informationen.

■ Doris Wersching, Klaus Glawe



Club-Mitglieder vor dem Firmengebäude



Weitere Infos unter [www.hensel-elektric.de](http://www.hensel-elektric.de)

Großes Interesse erweckten wir mit einem Besuch im Kernkraftwerk Isar 1 und 2.

Es dauerte nur ein paar Tage, dann war die Anmeldeliste voll. So fuhren wir in zwei Gruppen nach



Klaus Huber und Franz Sagmeister mit Anton Strein

Essenbach bei Landshut. Unsere Mitglieder Klaus Huber und Franz Sagmeister, selbst Mitarbeiter im KKI, ermöglichten uns die Besichtigung.

Und so startete die erste Gruppe unter der Leitung von Anton Strein am 5. Mai und die zweite Gruppe mit Josef Nußhart am 7. Juli an die Isar.

Nach dem Start in München passierten wir im Norden den Schuttberg der Stadt. Hier grüßte fast demonstrativ die Windkraftanlage der Stadtwerke München, als wollte sie sagen: „Mit meinen Flügeln von 30,8 m Länge kann ich auch elektrische Energie erzeugen“.

Im Werk angekommen begrüßte uns Frau Reiter vom Informationszentrum und erläuterte uns die Bedeutung des Kraftwerkes. Daneben wurde uns ein kleiner Imbiß gereicht.

Der Rundgang begann zuerst mit der Sicherheitskontrolle. Dabei wurden wir von oben bis unten auf verbotene Gegenstände untersucht. Nun war Ausweiskontrolle. Danach kamen wir in den Sicherheitsbereich, wo wir eine videoüberwachte Schleuse passieren mussten.

Lustig wurde es als wir die „Dienstkleidung“ verpasst bekamen. Ausgerüstet in Baumwoll-Overall, Überschuhe und Schutzhelm führten uns Frau Reiter und Herr von Küppach in das Reaktorgebäude.

Hier sahen wir die Stelle, wo der Castortransporter in das Gebäude eingefahren wird.

Ein Aufzug brachte uns auf etwa 40 m Höhe. Nun waren wir in dem Raum, wo die abgebrannten Brennstäbe gelagert werden. Von der Besucherbühne aus sahen wir riesige Krananlagen, die zur Bestückung des Reaktors dienen.

In einem bläulich schimmernden, hoch reinen Wasser sahen wir die Brennstäbe. Wir befanden uns ungefähr 15 m über dem Reaktor.

Kühlturm vom Block II vorbei. Wir konnten beobachten, wie das Kühlwasser aus etwa 18 m Höhe nach unten rieselt und dabei weitere Wärme an die Luft abgibt, die dann als Wasserdampf aus dem 165m hohen Turm steigt.

Beim folgenden Schlussgespräch zeigte uns Frau Reiter noch einen Film über den Castor und dessen Sicherheitstests.

## Meisterclub besucht Kernkraftwerke *in Essenbach*

Anschließend besichtigten wir das Maschinenhaus wo die Hoch- und Niederdruckturbinen mit angekoppelten Generator zu sehen waren. Sehr interessant war es in der Schaltwarte. Der Leiter der Schaltwarte erklärte uns mit großer Fachkompetenz die einzelnen Anzeigewerte, wie erzeugte und abgegebene Leistung, Reaktortemperatur, zufließende und abfließende Wassermengen in den Speisewasserpumpen und vieles mehr.

Vor dem Verlassen des Sicherheitsbereiches wurde nochmals bei einer Ganzkörpermessung kontrolliert, ob nicht jemand verstrahlt wurde. Zum Glück waren wir in einem sicheren Kraftwerk und so konnten alle das Gebäude wieder verlassen.

Bei der Rundfahrt auf dem Kraftwerksgelände kamen wir auch am



In strahlensicherer Montur

Im Gasthof Lugginger ließen wir dann den Tag ausklingen und kamen gegen 18.00 Uhr wieder in München an.

Der Meisterclub bedankt sich bei der Betriebsleitung des KKI für den Besuch, sowie bei Frau Reiter, Herrn von Küppach und unseren Organisatoren Franz Sagmeister und Klaus Huber.

■ Hans Löw



Unsere Besuchergruppe vom 5. Mai, vor dem KKI1

## 25 Jahre Club75-Feier

Am 25.11.2000 war wieder einmal ein großer Tag für den Club. Zahlreiche Mitglieder versammelten sich im Prüfungs- und Schulungs-

Selbst das Versagen der Computertechnik konnte ihn nicht aus der Fassung bringen. Er überspielte die fehlenden Bilder mit ausgeschmückten

und Spaß sorgte das Bergmann-Rohr-Biegen, wo altgeübte Clubler gegen jüngere antraten, um einen fachgerechten Bogen in kürzester



Gründungsmitglieder des Club75

raum der Elektroinnung München, um das 25-jährige Bestehen des Club75 zu feiern. Ein bunter Abend mit Musik, Reden, einer großen Tombola und vielen Ausstellungsflächen wurde vom Club-Gremium organisiert.

Viel Anklang fand der Vortrag von Hans Löw, der uns einen Streifzug durch 25 Jahre Club75 zeigte.

Beschreibungen so treffend, daß jeder Anwesende sofort „Live“ dabei war. Ein „Highlight“ des Abends war natürlich die große Tombola. Großer Gewinner des Abends war Herbert Bauer, der nicht nur den Hauptpreis, ein Softwareprogramm der Firma DDS, sondern auch noch zahlreiche andere Gewinne mit nach Hause nehmen konnte. Für viel Aufsehen

Zeit anzufertigen, was zu teils lustigen Gebilden führte.

Das reichhaltige Buffet mit warmen und kalten Speisen, und die große Auswahl an Wein und anderen Getränken rundeten den Abend ab, der geprägt war von Gesprächen und Diskussionen rund um 25 Jahre Club75.

■ Klaus Glawe

## Der Club75 im Internet

Der Club75 hat auch eine eigene Homepage die unter

<http://www.club75.de>

zu erreichen ist. Die Seite dient zum Austausch von Informationen und kann auch bei Wünschen und Anregungen abgeändert werden.

Leider hat bis heute das eingerichtete schwarze Brett keinen Zuspruch erhalten. Hier wäre es für die Clubmitglieder ein leichtes, Kontakt mit anderen aufzunehmen oder Themen zur Diskussion einzustellen.

Also viel Spaß weiterhin beim Internet-Surfen und schaut auch mal bei der Club-Seite vorbei.

■ Klaus Glawe





## Mitglieder



Nachdem ich im August 99 die Prüfung zum Meister der Elektrotechnik (Elektromechnik) erfolgreich bestand, gab es für mich fast kein Überlegen, dem Club75 beizutreten. Seitdem bekomme ich immer die Informationen über Aktivitäten, Ausflüge, Seminare usw. rechtzeitig zugesandt.

Leider war es mir bis jetzt aufgrund meiner Weiterbildung zum Betriebswirt des Handwerks nicht so oft möglich das Angebot des Clubs so auszuschöpfen, wie ich mir das wünsche. Aber sicher kommen noch Zeiten, in denen das besser klappt. Ein weiterer „Meisterschüler“ aus meiner Klasse bekundet inzwischen Interesse an dem Club und ich habe ihm natürlich voller Überzeugung dazu geraten, diesem beizutreten. Auf viele neue und interessante Kontakte sowie zeitgemäße Infos in kommenden Jahr freue ich mich schon. Vielleicht ist es mir dann auch möglich, den einen oder anderen Ausflug mitzumachen, obwohl meine Anfahrt nicht die kürzeste ist.

■ *Marc Rüdiger Gärtner*



Im Sommer 1998 wurde mir der Meisterclub im Rahmen der Schulung zum Meister der Elektrotechnik vorgestellt. Gleich nach bestandener Meisterprüfung war es für mich selbstverständlich dem Club im Juli 1998 beizutreten. Seitdem nahm ich gern an den Informationsveranstaltungen des Clubs in der Innung teil, vorausgesetzt mein Terminplan erlaubte es. Diese Veranstaltungen waren immer sehr gut organisiert und informativ. Leider hatte ich noch nicht die Möglichkeit an einer Informationsfahrt teilzunehmen, da bei diesen Terminen immer etwas dazwischen kam. Ich wünsche mir vom Club weiterhin so informative und abwechslungsreiche Veranstaltungen und vielleicht klappt es auch mal mit einer Informationsfahrt.

■ *Karsten Ressel*

## Nachruf



Im Frühjahr verstarb überraschend unser Kollege

**Herbert Dobl**

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

**HENSEL**



### Intelligente **EIB**-Technik für moderne Gebäude: **MODULBUS **EIB** von Hensel.**

Zukünftiges Gebäudemanagement braucht moderne und innovative Gebäudesystemtechnik.

Hensel bietet mit seinem Gerätesystem „MODULBUS EIB“ intelligente und wirtschaftliche Lösungen mit bis zu 40 Kanälen je Basismodul.

Die Geräte sind modular anreihbar, lassen sich problemlos erweitern und eignen sich zum Einbau in Klemmräume von Verteilungen.

### Die 3 durchschlagenden Argumente für den MODULBUS EIB von Hensel:

- bis zu **50 %** weniger Verdrahtungsaufwand
- bis zu **30 %** weniger Platzbedarf
- bis zu **30 %** weniger Montagekosten

Fordern Sie weitere Informationen bei uns an.

**Gustav Hensel GmbH & Co. KG**  
Gustav-Hensel-Str. 6 · D-57368 Lennestadt  
Tel.: 0 27 23/6 09-0 · Fax: 0 27 23/6 00 52  
eMail: [info@hensel-electric.de](mailto:info@hensel-electric.de)  
<http://www.hensel-electric.de>

*Elektroinstallations- und Verteilungssysteme*

# Vorstellung der Club75-Gremiumsmitglieder



Liebe Club-Mitglieder, als Clubmitglied der Gründerzeit möchte ich mich kurz vorstellen.

Anton Appel, geb. am 27.02.1947 in München. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. 1973 habe ich die Meisterprüfung im Elektro-Installations-Handwerk in der Elektro-Innung München abgelegt und bin seit der Gründung des Meister-Clubs75 Mitglied. Seit 1995 bin ich im Führungsgremium tätig. Seit 1981 führe ich einen eigenen EDV- und Elektro-Installations-Betrieb. Im Bereich der Elektro-Innung München bin ich im Meisterprüfungsausschuss tätig. Angeln ist mein größtes Hobby. Mein Beruf hat ein breites und fachlich anspruchsvolles Wirkungsfeld. Für die Zukunft wünsche ich dem Club75 viele aktive Mitglieder, die weitere neue Anregungen und Interessen einbringen.

■ Anton Appel



Liebe Club-Kollegen, als Gründungmitglied möchte ich mich Euch kurz in meiner Funktion als Gremiumsmitglied vorstellen. Geboren bin ich am 09.12.1946 in Surheim. In Traunstein erlernte ich das Elektro-Maschinenbauer-Handwerk mit Abschluss durch die Gesellenprüfung. Seit 1965 arbeite ich in der Firma Kiefel GmbH, in der mir 1973 die Leitung der Elektrowerkstatt anvertraut wurde. 1975 legte ich die Meisterprüfung ab. Zur Zeit bin ich für die Sicherheitsüberprüfung der in Freilassing hergestellten Maschinen und Anlagen nach DIN 60204-1 zuständig. Nach unserem Motto „a´ biss´l wos für´s Hirn und a´ biss´l wos für´s Gmüt“, freue ich mich auf einen weiteren regen Erfahrungsaustausch unter Club-Kollegen.

■ Rudolf Sterflinger



Hallo, liebe Club-Kollegen, heute stelle ich, Anton Strein, geb. am 09.04.53, mich vor. Ich habe 1987 die Meisterprüfung im Elektroinstallateurhandwerk bei der Elektroinnung München absolviert. Seit dieser Zeit bin ich selbständig in diesem Beruf tätig. In den Meister-Club trat ich 1994 ein und verpflichtete mich dann auch gleich beim Club-Gremium. Meine Aufgaben liegen im fachlichen Bereich. Seit März 1996 bin ich Fachgruppenleiter und Vorstandsmitglied der Elektroinnung München. Die Aufgaben des ehrenamtlichen Fachgruppenleiters der Elektrotechnik sind unter anderem:

- ▶ sich für die Bedürfnisse der Kollegen einsetzen
- ▶ Einbindung der Jugend
- ▶ Neuorientierung und Erschließung neuer Märkte
- ▶ Information der Mitgliedsbetriebe über fachliche, betriebswirtschaftliche oder gesetzliche Neuerungen

Diese Tätigkeiten bereiten mir viel Freude und es ist stets mein Bestreben, mein Wissen an alle Elektrofachleute weiterzuleiten. In der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, richtig informiert zu werden.

■ Anton Strein



1972-1973 bereitete ich mich auf die Meisterprüfung im Elektro-Installateur-Handwerk bei der Elektro-Innung München vor. Nach bestandener Meisterprüfung bin ich aus Überzeugung Mitglied des Meister-Clubs geworden. Nunmehr, 22 Jahre dabei und in der Zwischenzeit mit vielen Neumitgliedern des Meister-Clubs in Kontakt gekommen, stelle ich immer wieder fest, wie wichtig es ist, dass man im

Beruf einen bestimmten Stellenwert hat, aber auch im persönlichen Umfeld die Prioritäten stimmen; Familie, Freunde, Bekannte. Durch die Anforderungen in unserem Beruf ist es besonders wichtig, fachliche Beziehungen aufzubauen, um sich ergänzen zu können. Gerade das habe ich im Meister-Club immer wieder erlebt. Bei fachlichen Herausforderungen haben wir uns gegenseitig den Rücken gestärkt.

Ich kann nur bestätigen, dass das Motto des Meister-Club75 richtig gewählt wurde und auch gelebt wird:

- Der Meister-Club ist das Forum für
- ▶ fachliche Gespräche
- ▶ Erfahrungsaustausch nicht nur für Selbständige
- ▶ wirtschaftliche Zusammenarbeit

■ Josef Funda

# MEISTER CLUB75 ELEKTROTECHNIK

## Shop



**Krawattennadel** € 15,-  
Best.-Nr.: 4807



**Club75-Krawatte** € 25,-  
Best.-Nr.: 4803



**Club75-Hemden** € 48,-  
weiß (langarm) Best.-Nr.: 4801  
schwarz (langarm) Best.-Nr.: 4802

Alle Einzelpreise inkl. MWSt.



**Club75-Krug** € 11,-  
Best.-Nr.: 4805



**Club75-Fahne** € 57,-  
Best.-Nr.: 4804



**Club75-Sticker** € 8,-  
Best.-Nr.: 4806

### Impressum

Herausgeber:

**Meister-Club75**  
Schillerstr. 38  
80336 München  
[www.club75.de](http://www.club75.de)

Verantwortlich:

K. Waldherr  
K. Glawe

Gestaltung:

K. Glawe

### Neuorientierung der Club-Infos

Die Club-Infos sollen, so wie diese Ausgabe, als Jahresrückblick dienen



# HÄUSLER

Elektro-Fachgroßhandel



**Seit über 75 Jahren  
für das Elektro-Handwerk tätig  
im Zentrum Münchens**

**Goethestraße 25  
80336 München  
Einfahrt auch über Schillerstraße 38**



**Telefon (0 89) 5 51 52-0  
Telefax (0 89) 5 51 52 13 Kunden  
eMail: [info@heinrich-haeusler.de](mailto:info@heinrich-haeusler.de)  
Internet: [www.heinrich-haeusler.de](http://www.heinrich-haeusler.de)**